



WÜRENLOSER NACHRICHTEN

Infomagazin der Gemeinde Würenlos 4/2007





Liebe Würenloserinnen

Liebe Würenloser

Dezember, Ende des Jahres – Zeit zur Rückbesinnung und des Dankes. Aber auch Zeit der Vorschau und der Zielsetzungen.

Es war ein sehr lebhaftes Jahr, wir haben Sie laufend über die vielfältigen Vorgänge in unserer Gemeinde mit den Würenloser Nachrichten orientiert. Ich erinnere hier an die erfreuliche Mitwirkung zum Masterplan «Zentrum Würenlos», die Annahme der Werkreglemente und den Beschluss zur Einführung der Schulsozialarbeit an der Gemeindeversammlung vom 30. Oktober 2007. Die überaus grosse Menge an komplexen Geschäften hat eine ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung erforderlich gemacht.

Was steht uns dieses Jahr noch bevor:

- 6. Dezember: Staatsakt im Kloster Fahr. Unterzeichnung des Zusammenarbeitsvertrages zwischen der Gemeinde Würenlos, dem Kloster Fahr und der Gemeinde Unterengstringen sowie Besiegelung des Staatsvertrages zwischen den Kantonen Aargau und Zürich
- 10. Dezember: Einwohnergemeindeversammlung
- 12. Dezember: Ortsbürgergemeindeversammlung

Im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung danke ich Ihnen bestens für die angenehmen Kontakte im Laufe dieses Jahres. Wir werden alles daran setzen, für Sie auch weiterhin optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Wie geht es weiter?

Bereits am 1. Januar 2008 wird ein schöner gehaltvoller Anlass stattfinden. Wir werden den traditionellen Neujahrsapéro für einmal «auswärts» in unserer Exklave «Kloster Fahr» durchführen.

Weitere wichtige Tätigkeiten werden u.a. sein:

- Fortführung der Arbeiten für den Gestaltungsplan «Zentrum Würenlos» im Zusammenhang mit IKARUS
- Beginn der Bauarbeiten der Mehrzweckhalle im Frühjahr
- Lösung des Problems Sportplatz «Ländli»

Wir werden Sie auch im nächsten Jahr wieder laufend über unsere Absichten, Ziele und Vorhaben informieren.

Ich wünsche Ihnen allen: schöne Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und Gesundheit in der Zukunft.

Hans Ulrich Reber, Gemeindevorsteher

Vorwort	2
Das aktuelle Leben im Kloster Fahr – neuer Bildband	4/5
Begegnung mit der Fotografin Liliane Géraud	6/7
Massnahmenplan Verkehrssicherheit	8
Erfreuliches Ergebnis: Mitwirkung Masterplan Zentrumswiese	9
Tagesstrukturen ab Schuljahr 2008/09: Schule und Betreuung	10
Come on zum ersten SnowJam Würenlos!	11
Die Weichen richtig gestellt: Bahnabsenkung	12/13
Stand Tiefbauprojekte «Bickacher» und «Schliffene»	14/15
Aussichtsturm Altberg	15
Verabschiedung Lehrkräfte Hanny Huber und Ruedi Suter	16/17
Neujahrsapéro im Kloster Fahr/Weihnachtswünsche	18/19
Agenda: Veranstaltungen des Gemeinderates 2007/2008	20

Die Würenloser Nachrichten mit Informationen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung erscheinen viermal jährlich.



Begegnung mit der Fotografin Liliane Géraud



Liliane Géraud,
geboren 1966,
Fotografin, unter
anderem für die
Zeitschrift *saldo*,
Wohnort Horgen.
Ihre Hobbys
Wandern, Musik,
Museumsbesuche

«Fahr ist für mich wie ein Fels in der Brandung»

Die Zürcher Fotografin Liliane Géraud hat über hundert eindrückliche Farbbilder für den neuen Fotoband «Leben im Kloster Fahr» (Paulusverlag, 2007) realisiert und damit einen faszinierenden und überraschenden Blick hinter die Kulissen des Benediktinerinnenklosters am Rande der Stadt geschaffen. Im Buch sind – neben dem Vorwort von Abt Martin Werlen und einem Artikel über die Geschichte des Klosters von Josef Rennhard – sieben Begegnungen mit Menschen, die ihre eigene Beziehung zum Fahr haben, dokumentiert worden. Susann Bossard-Kälin hat neben der ehemaligen Gemeindepräsidentin von Würenlos den Klostermusiker sowie die älteste der Benediktinerinnen im Fahr zu Wort kommen lassen. Die achte Begegnung findet mit der Fotografin des Werkes, Liliane Géraud, statt.

Liliane, welches sind spontan deine drei Lieblingsbilder im neuen Buch?

Das ist nicht so einfach zu sagen. Alle Bilder bedeuten mir viel und haben Geschichte(n). Wenn ich drei auswählen muss, dann diese: Das erste

Bild zeigt ohne Worte die exponierte Lage des Klosters am Rande der Stadt Zürich. Als Kontrastprogramm ist diese klösterliche Idylle im Limmattal wohltuend. Dann das Bild mit Schwester Andrea beim Rasenmähen im Friedhof. Das ist für mich Alltagsbewältigung, wie man es sich vielleicht bei Klosterfrauen nicht ohne weiteres vorstellt. Das Bild der Nonnen wird in ein neues Licht gesetzt – es sind Frauen, die nicht nur still hinter Klostermauern leben; sie packen auch an! Und als Drittes die Schwestern beim «Wümmen» im klostereigenen Rebberg. Das Bild zeigt die Zufriedenheit und auch die Gelassenheit der Nonnen während einer kurzen Pause.

Welches war deine erste Begegnung mit dem Kloster Fahr?

Von Sonntagsspaziergängen von meinem Wohnort Urdorf war mir das Kloster bekannt. Ich habe mich aber immer wieder gefragt: Wer lebt dort und wie? Reine Neugier hat mich dann auf einer Velotour an einem Sommersonntag 2002 an die Klosterpforte geführt. Und so bin ich in näheren Kontakt mit den Schwestern gekommen. Die Besuche im Fahr gehören zu den «Schönwetterprogrammen» in meinem Alltag.

Was gefällt dir dort besonders?

Vieles. Ich kann das schwer auf einen Nenner bringen. Es ist einerseits die Faszination, dass es in unserer unruhigen Zeit überhaupt noch einen Ort gibt, wo Menschen freiwillig und aus eigener Entscheidung heraus so vielem entsagen können – dem Besitz, dem Ruhm und der Ehre und ein zufriedenes Leben führen. Das Kloster Fahr ist für mich ein sicherer Wert. Ich nehme die Frauen als sehr gradlinig wahr; ich weiss bei ihnen immer, woran ich bin. Und es ist beeindruckend, dass sie entschlossen ihr Leben leben, zu dem sie Ja gesagt haben und zwar mit einer Haltung und Konsequenz, die heute oft fehlen.

Bist du regelmässig im Fahr zu Besuch?

Ja. Und im Verlaufe der letzten Jahre sind die Beziehungen, im Besonderen mit der Priorin und der Subpriorin, gewachsen. Es sind Freundschaften entstanden. Wir leben zwar in völlig

anderen Welten. Aber die Begegnungen mit den Schwestern sind für mich bereichernd und ich hoffe auch für sie. Es sind bei meinen vielen Besuchen mittlerweile Hunderte von Bildern entstanden. Und im Frühling 2006 kam die Anfrage von Priorin Irene, ob ich das Buch «Leben im Kloster Fahr» realisieren möchte. Eine Aufgabe, die ich mit grosser Freude übernommen habe.

Könntest du dir vorstellen, für eine Auszeit bei den Benediktinerinnen zu leben?

Nein, eher nicht. Ich bin zu freiheitsliebend, um längere Zeit am gleichen Ort bleiben zu können. Das würde mich nervös machen. Kommen und wieder gehen, das gefällt mir. Vielleicht könnte ich es mir mit einer konkreten Aufgabe vorstellen. Meditieren kommt für mich nur in der freien Natur beim Wandern in Frage.

Warum?

Ich war katholisch und bin vor 23 Jahren aus verschiedenen Gründen aus der Kirche ausgetreten. Ich bin nicht gläubig im herkömmlichen Sinn. Mich interessieren alle Religionen. Ich will sie alle anschauen und mich mit ihnen auseinandersetzen. Aber ich will mich spirituell nicht einschränken lassen.

Wie würdest du deine Beziehung mit dem Kloster in einem Satz zusammenfassen?

Das Kloster Fahr ist für mich wie ein Fels in der Brandung. Am Rande der Stadt und mitten im Leben.

Liliane, danke vielmals für das Gespräch!

Das Interview führte Susann Bosshard-Kälin. Sie ist freie Journalistin, wohnt in Egg bei Einsiedeln, und ist die Autorin der sieben Begegnungen im neuen Buch «Leben im Kloster Fahr».



«So wenig Massnahmen wie möglich; aber so viele wie nötig»:

Massnahmenplan Verkehrssicherheit

Die stetige Verbesserung der Verkehrssicherheit auf den Strassen ist nicht nur dem Kanton Aargau ein Anliegen. In gleicher Weise hat sich auch der Gemeinderat Würenlos Gedanken gemacht, wie die Verkehrssicherheit in der Gemeinde verbessert werden kann. Aus diesem Grund wurde die Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit ins Leben gerufen. Diese hat einen Massnahmenplan zur Hebung der Verkehrssicherheit ausgearbeitet.



vorher



nachher

Primäre Zielsetzungen des Massnahmenplanes Verkehrssicherheit waren nebst der Steigerung der Sicherheit und der Wohnqualität auch die Hebung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, die Senkung der Unfallzahlen im Gemeindegebiet sowie das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer für korrektes und rücksichtsvolles Verhalten zu wecken.

Dieser Auftrag der Arbeitsgruppe ist in der Zwischenzeit abgeschlossen. Der Gemeinderat hat den Entwurf des Massnahmenplanes im Januar 2007 genehmigt. Danach wurde der Massnahmenplan dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) zur Stellungnahme übergeben. An der Orientierungsversammlung vom 24. Mai 2007 haben wir Ihnen den Massnahmenplan vorgestellt. Gleichzeitig fand das öffentliche Mitwirkungsverfahren statt.

Am Mitwirkungsverfahren sind lediglich von vier Personen Vorschläge, Bemerkungen und Begehren eingegangen. Diese Begehren und Vorschläge sind in den Massnahmenplan eingeflossen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2007 den bereinigten Massnahmenplan Verkehrssicherheit definitiv genehmigt und die Eingaben im Mitwirkungsverfahren beantwortet.

Der Massnahmenplan Verkehrssicherheit soll nun aber nicht einfach ein Papier bleiben, welches in einer Schublade abgelegt wird. Er dient als Leitfaden für die Umsetzung. Aus diesem Grunde haben wir zur besseren Übersicht eine Erfolgskontrolle der Umsetzung erstellt. Auf dieser Liste sind sämtliche Massnahmen aufgelistet, sortiert nach:

- Allgemeine Massnahmen (10 Massnahmen)
- Gebietsmassnahmen (8 Massnahmen)
- Punktuelle Massnahmen (6 Massnahmen)
- Strassenzugs- oder Streckenmassnahmen (11 Massnahmen)

Die entsprechenden Massnahmen unterliegen jeweils den entsprechenden Bewilligungsverfahren. Es gilt hier der Grundsatz: So wenig Massnahmen wie möglich; aber so viele wie nötig.

Die Aufgabe der Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit ist erfüllt und die Arbeitsgruppe konnte aufgelöst werden. Jetzt geht es an die Umsetzung. Mit der jährlichen Budgetplanung wird nun auch festgelegt, welche Massnahmen jeweils umgesetzt werden. Die punktuelle Massnahme P1, rasche Umsetzung der Bahnsicherung beim Übergang Ötlikon, konnte bereits realisiert werden. Viele der Massnahmen befinden sich zurzeit auch in Arbeit und können bald realisiert werden. Wir werden Sie an dieser Stelle auf dem Laufenden halten.

Der Massnahmenplan Verkehrssicherheit kann im Internet unter www.wuerenlos.ch heruntergeladen oder bei der Bauverwaltung eingesehen werden.

Felix Vogt, Gemeinderat



Erfreuliches Ergebnis: Mitwirkung Masterplan Zentrumswiese stösst auf reges Interesse

Am 14. August 2007 fand eine öffentliche Orientierungsveranstaltung in der Zentrumsscheune statt. Die Bevölkerung konnte an diesem Abend mit Planern und Vertretern der Gemeinde offen diskutieren. Der Kurzfilm über die Zentrumswiese orientierte umfassend aus der Vogelschau. An zwei weiteren Tagen konnte im Lokal an der Marktgasse detaillierte Einsicht in den Masterplan genommen werden.

Die Bevölkerung unserer Gemeinde hatte vom 20. August bis zum 18. September die Gelegenheit, sich zu den Absichten des Masterplans zu äussern. Über das Ergebnis der Mitwirkung können Sie sich im Internet unter www.wuerenlos.ch (Aktuelles) orientieren.

Eines möchte ich hier aber doch festhalten:

Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Masterplan ist erfreulich gross. Es war zu spüren – und zum Teil wurde es explizit gefordert – dass die Anwohner während des Planungsprozesses begrüsst werden sollen. Ihre Anliegen sollen ernst genommen werden. Im Gespräch können einerseits Verbesserungsvorschläge diskutiert werden, andererseits kann auch für Verständnis bei planerischen Gegebenheiten und Zwängen geworben werden.

Wir werden Sie weiterhin laufend über den Fortgang der Arbeiten im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des nun auf den Masterplan folgenden Gestaltungsplans orientieren.

Ebenfalls in diesem Kontext läuft die demnächst startende Bevölkerungsumfrage, die Auskunft geben soll über die Wünsche und Anforderungen unserer Einwohner im Hinblick auf das «Wohnen im Alter». Die Resultate dieser Umfrage werden dann grossen Einfluss auf die Konzeption des IKARUS und der weiteren Elemente der Altersbetreuung haben.

Der definitive Masterplan und der Bericht dazu kann im Internet unter www.wuerenlos.ch heruntergeladen oder bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann

Tagesstrukturen ab Schuljahr 2008/09:

Schule und Betreuung reichen sich die Hand!

Ob diese Verbindung tatsächlich verwirklicht wird, entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007. In der vorliegenden Ausgabe der «Würenloser Nachrichten» ist ein Prospekt eingeklebt, der über das Projekt detailliert informiert. Das Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler ist ein ausgewiesenes Bedürfnis vieler Würenloser Eltern, wie eine Umfrage im Herbst 2006 gezeigt hat.

Beatrice Früh, Gemeinderätin

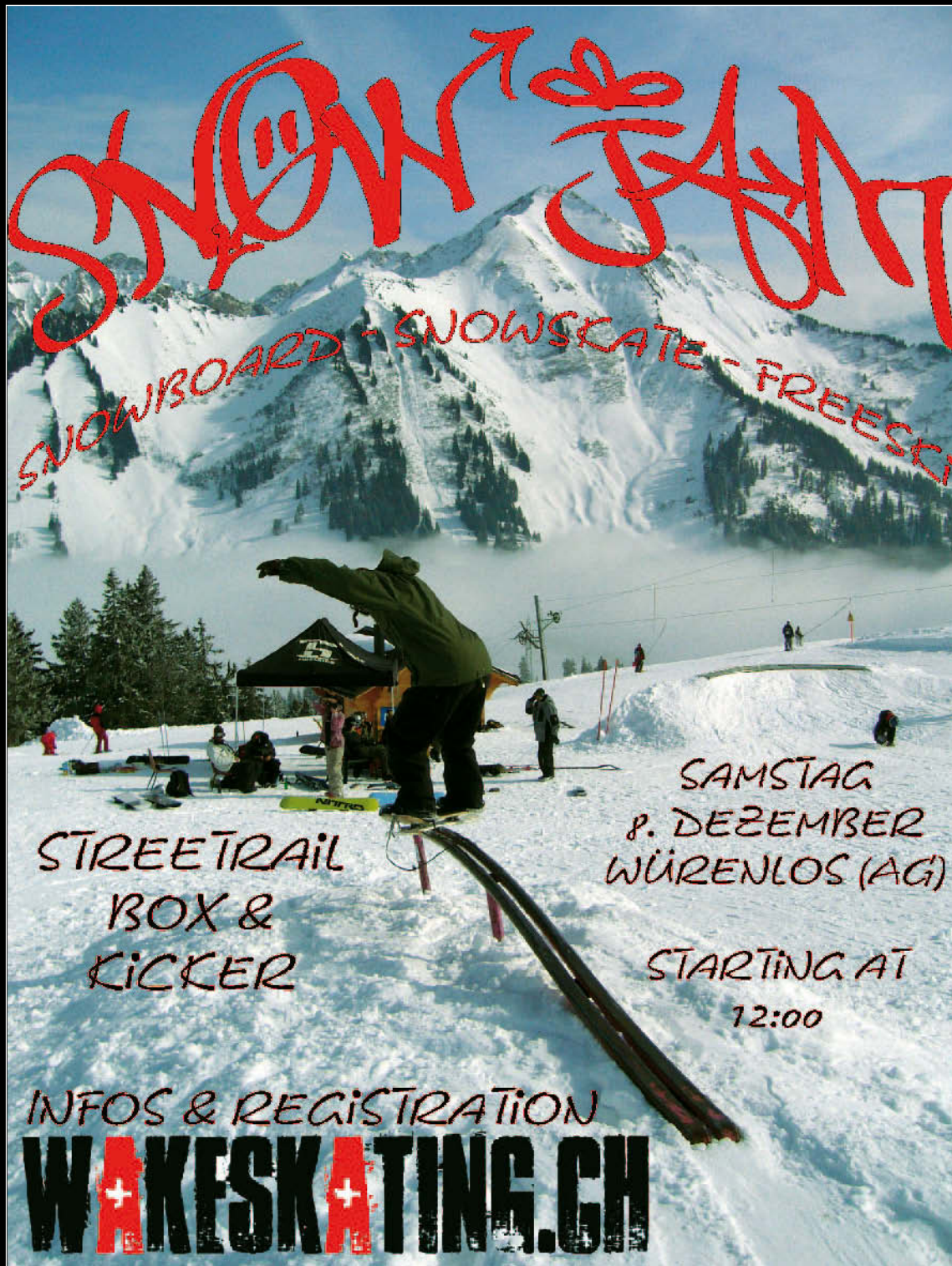


Schule
und Betreuung
reichen sich
die Hand.

Traktandum der
Gemeindeversammlung
vom 10. Dezember 2007



Come on zum ersten SnowJam Würenlos!



SNOW JAM
SNOWBOARD - SNOWSKATE - FREESKI

STREETRAIL
BOX &
KICKER

SAMSTAG
8. DEZEMBER
WÜRENLOS (AG)

STARTING AT
12:00

INFOS & REGISTRATION
WAKESKATING.CH

Als mir zwei Jugendliche erzählten, sie möchten ein SnowJam in Würenlos organisieren, musste ich auch zuerst einmal nachfragen, was ein SnowJam ist. So habe ich erfahren, dass ein künstlicher Parcours mit drei Elementen (Rail, Box, Kicker) aufgestellt wird, damit Snowboarder, Snowskater und Freestyle-Skifahrer darauf ihre Tricks zeigen können. Nach dem Motto «Friedliches Beisammensein und tolle Tricks» soll ein gemütlicher Nachmittag verbracht werden. Und natürlich macht es den Teilnehmern auch mehr Spass, wenn viele Zuschauer anwesend sind. Also kommt vorbei und schaut Euch diesen Event an! Samstag, 8. Dezember 2007, ab 12 Uhr, auf dem Parkplatz bei der Badi «Wiemel»!

Seit Jahrzehnten beschäftigt die Problematik des Durchgangsverkehrs auf der Landstrasse und die Kreuzung mit der SBB-Linie die Planer unserer Gemeinde. Aber auch die vielen Güterzüge auf der Furttalbahnlinie stellen ein Problem dar, gegen welches mittel- oder langfristig etwas unternommen werden muss.

Vor einigen Jahren wälzte eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gemeinde und des Kantons dieses Problem und suchte nach Lösungsmöglichkeiten. Die Arbeitsgruppe stellte damals den Antrag, dass eine Tieferlegung der SBB-Gleisanlage für unser Dorf die beste Lösung wäre. Als Alternative, falls diese Tieferlegung aus Kostengründen nicht realisiert werden könnte, wurde eine Umlegung der Landstrasse über den «Flüehügel» beim «Chefihau» mit Überführung über die Bahnlinie vorgeschlagen. Diese «kleine» Umfahrungsvariante wurde in der Folge von Kommissionen und von mehreren Stellen des Kantons als unbefriedigend beurteilt. Man kam danach zusammen mit dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) überein, dass die Bahntieferlegung mindestens

einmal soweit abgeklärt werden soll, dass klare Aussagen zu den Kosten gemacht werden können. Die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie wurde vom Kanton in Aussicht gestellt.

Vor kurzem verfiel dann das BVU wieder auf die alte Variante Tieferlegung und Unterführung der Kantonsstrasse. Die Bahntieferlegung wollte man fallenlassen. Die Strassen-Unterführung ist aber für den Gemeinderat und die Planungskommission eine überaus schlechte Lösung, wird doch dadurch das Bahnlärmproblem in keiner Weise angegangen, wohl aber der Durchgangsverkehr auf der Landstrasse gefördert. Zudem müssten bei dieser Variante diverse Quartierstrassen mühsam umgeleitet und anderswo an die Landstrasse angeschlossen werden. Eine diesbezügliche Projektstudie des Kantons überzeugte Gemeinderat und Planungskommission definitiv von der Untauglichkeit dieser Variante. Als Begründung für das Fallenlassen der Bahntieferlegung diente dem Kanton vor allem die Aussage der SBB, nachdem ein Doppelspurausbau in Würenlos nicht

Die Weichen richtig gestellt: Bahnabsenkung



nötig sei. Ein Halbstundentakt der S-Bahn könne auch ohne diesen realisiert werden.

Delegationen der Gemeinde und des Kantons diskutierten auf unseren Wunsch hin die Angelegenheit vor kurzem nochmals. Unseres Erachtens ändern sich Planungsvorgaben von Zeit zu Zeit. So könnte auch ein Doppelspurausbau in Würenlos in wenigen Jahren wieder ein Thema für die SBB werden. Wir haben da vor allem das geplante Gateway-Terminal im Limmattal ins Feld geführt, das den Güterverkehr über die Furttallinie sicher nicht verringern wird. Bei einem Doppelspurausbau der Furttallinie in Würenlos wäre die Chance am grössten, eine Bahnabsenkung verlangen zu können. Wir wollten auch erreichen, dass der Kanton seine etwas einseitige Fokussierung auf die Beseitigung des Staus an der Barriere auf die generelle Erhöhung der Wohnqualität in Würenlos erweitert. Und da steht für uns eine nachhaltige Lösung für die Bahnlinie im Vordergrund. Bei der Aussprache mit den Vertretern des Kantons konnten wir diese Aspekte des Problems den Vertre-

tern des Kantons näherbringen. Es gelang uns auch, eine Zusicherung zu erhalten, dass die Bahntieferlegung als langfristige Massnahme ins Agglomerationsprogramm des Limmattals aufgenommen würde. Auch über eine Modifikation des Eintrags im Richtplan des Kantons Aargau wurde diskutiert. Der Kanton überlegt sich da eine offenere Formulierung, in der auch eine Bahntieferlegung Platz hätte. Über den Realisierungszeitpunkt darf man sich keine falschen Hoffnungen machen. Die Verbesserung und Leistungserhöhung bei der Infrastruktur der Bahn braucht schweizweit im Moment derart viele finanzielle Mittel, dass unser Würenloser Problem einfach noch warten muss. Wichtig ist aber, dass die Weichen richtig gestellt sind, wenn es dereinst an die Lösung des Problems geht.

Johannes Gabi, Vizeammann



Stand der Tiefbauprojekte «Bickacher» und «Schliffene»

Baugebieterschliessung «Bickacher»

Der Knoten für den Anschluss des neuen Baugebietes «Bickacher» an die Landstrasse ist bereits erstellt. Mit den Projekten Erschliessung «Bickacher»/Ausbau Bickackerstrasse und Feldstrasse soll nun die «interne» Erschliessung realisiert werden.

Während der öffentlichen Projektauflage von Mitte September bis Mitte Oktober 2007 ist eine Einsprache betreffend Verlegung einer bestehenden Transformatorstation und der daraus entstehenden Kostenübernahme eingegangen. Der Gemeinderat strebt nun mit dem Einsprecher eine Lösung an. Sobald die Einsprache erledigt ist, kann die Baubewilligung für die beiden Projekte erteilt werden. Der Baubeginn ist abhängig von der Einsprachenerledigung. Wir hoffen, dass der geplante Baubeginn im Frühjahr 2008 eingehalten werden kann.

Sanierung «Schliffene»

Bekanntlich ist der Schliffenenweg in schlechtem Zustand und soll samt Werkleitungen erneuert werden. Das Strassenareal steht nur teilweise im Eigentum der Einwohnergemeinde. Es war vorgesehen, keine Erschliessungsbeiträge





Aussichtsturm Altberg

In den Gemeinden des zürcherischen Furt- und Limmattales entstand die Idee, auf dem Höhenzug Altberg – Gubrist einen Aussichtsturm zu erstellen. Auch die Gemeinde Würenlos wurde angefragt, ob sie sich an diesem Vorhaben beteiligen würde. Da die Waldschenke «Altberg» auch für die Würenloserinnen und Würenloser ein beliebtes Ausflugsziel ist, beschloss der Gemeinderat, sich am Projekt zu beteiligen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine solche Attraktion das Naherholungsgebiet «Altberg» mit seiner idyllischen Waldschenke zusätzlich aufwerten wird. Die Besucher könnten von diesem Turm aus unser schönes Furttal, und bei gutem Wetter, auch die weitere Umgebung, schon fast aus der «Vogelperspektive» geniessen!

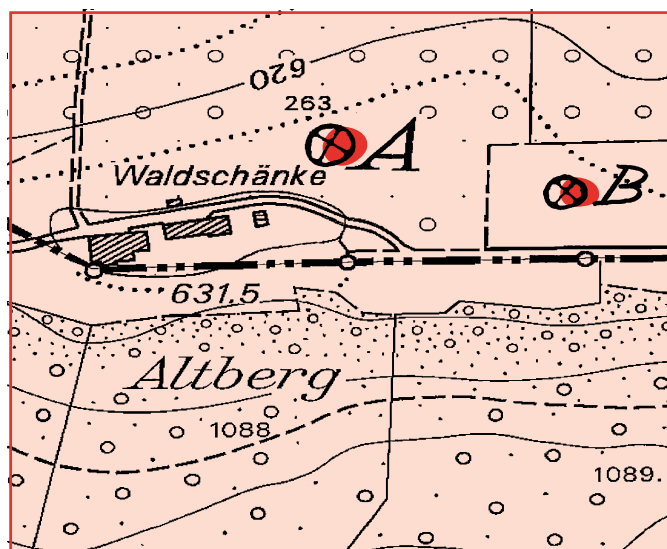
Bei der Abteilung Wald und der Abteilung Raumplanung des Kantons Zürich ist bereits ein Vorentscheidsgesuch in Prüfung. Das Konzept sieht vor, den Turm in der Nähe der Waldschenke, auf dem höchsten Punkt des Hügelzuges, zu erstellen. Die Ausführung würde mit einheimischem Holz erfolgen. Bei der Realisierung möchte man Sponsoren die Möglichkeit bieten, sich an diesem kantonsübergreifenden Objekt zu beteiligen. Die ganze Region würde sich bestimmt über die Realisierung eines so einmaligen Projekts freuen und den Altberg noch vermehrt als Ausflugsziel wählen.

Ernst Moser, Gemeinderat

zu erheben, dafür aber die benötigten privaten Landanteile unentgeltlich ins Gemeindeeigentum zu übernehmen und die Strasse zur öffentlichen Gemeindestrasse umzuklassieren.

Während der öffentlichen Auflage im Frühsommer 2007 sind vier Einsprachen eingegangen. Nebst baulichen und gestalterischen Einwänden monieren die Einsprecher mit der vorgesehenen unentgeltlichen Übereignung des Privatlandes würden die Anstösser nicht rechtsgleich behandelt, weil sie unabhängig vom Nutzen am Strassenausbau ungleiche Lasten zu tragen hätten. Deshalb wurden in der Zwischenzeit juristische Abklärungen getroffen. Daraus resultierte ein Beitragsplan, welcher als Grundlage für die Einspracheverhandlungen – diese sind anfangs 2008 geplant – dient. Der weitere Projektverlauf ist von den Resultaten der Einspracheverhandlungen abhängig. Der ursprünglich geplante Bauablauf kann nicht eingehalten werden. Die bereits durchgeführte Submission wird abgebrochen und später wiederholt.

Hans-Peter Rauber, Bauverwalter-Stv.



Wie gahts ächt ohni die Beide?

Verabschiedung Lehrkräfte Hanny Huber und Ruedi Suter

Zwei grosse Lehrerpersönlichkeiten haben die Schule Würenlos verlassen. Hanna Huber nach 43 Jahren, Ruedi Suter nach 42 Jahren. In dieser langen Zeit sind sie ungezählten Menschen begegnet. Einige wenige erinnern sich im Folgenden an die Begegnungen mit Hanna Huber und Ruedi Suter.



Hanna Huber

«Langets nonig? Für mich langets jetzt dänn!» Auch in der Gymnastikstunde beim Bauchmuskeltraining setzt sich Hanna Huber Grenzen. Diese Grenzen hat sie sich nun nach 43 Jahren Lehrtätigkeit an unserer Schule auch gesetzt. Seit ich nicht mehr Mitglied der Schulpflege bin, haben wir uns nicht mehr im Lehrerzimmer, sondern im Gymnastikraum bei Hildegard Füglistler gesehen.

In der Schule lernte ich Hanna Huber als fröhliche, fantasievolle und engagierte Lehrerin kennen. Begeistert erzählte sie von ihren fremdsprachigen Kindern, denen sie nicht nur unsere Sprache, sondern auch unsere Kultur vermittelte. Behutsam führte sie «ihre» Kinder in den Würenloser Schulalltag ein. Sie respektierte die Andersartigkeit des Kindes und dessen kulturellen Hintergrund. Oft durch traumatische Erlebnisse waren die Kinder verschlossen. Durch ihre einfühlsame Art konnte sie bald deren Vertrauen gewinnen. Hanna Huber hat als Deutschlehrerin ihre Aufgabe mit Bravour gemeistert.

Ruedi Suter

Er liebt elegante Autos! Ruedi Suter begann seine Lehrtätigkeit in Würenlos, als alle seine Kollegen noch Platz fanden in seiner sechsplätzigigen, amerikanischen Limousine. Manchmal waren es auch sieben Lehrerkollegen, die gemeinsam zum Mittagessen fuhren – bestaunt und bewundert von grossen Kinderaugen – wie er mir begeistert erzählte.

Er liebt das Fussballspielen! Nach der Schule bot er seinen Schülerinnen und Schülern ein Fussballtraining an. Es war freiwilliger Schulsport, und alle machten mit. Nun wird er jedes Spiel der EM 08 im Stadion oder zuhause im «Le Corbusier-Stuhl» miterleben können, ohne Stundenplandruck, ohne Lehrerfortbildungsveranstaltung, ohne Lehrerkonferenzen.

Er liebt die Harmonie! Als Mitglied der Schulpflege war Ruedi Suter mit seiner grossen Sozialkompetenz für mich eine zuverlässige Ansprechperson. Er besitzt die Fähigkeit, in Krisensituationen die richtigen Worte zu finden, um die Konflikte im Gespräch zu lösen.

Beatrice Früh, Gemeinderätin



Nichts da mit «Basta»!

«Basta!», sagt Hanna Huber-Brogle im letzten Würenloser Schulblatt. Endgültig aus sei es nun mit ihrer Kunst, «Deutsch als Zweitsprache» zu vermitteln. Wie wunderbar und wie kunstvoll sie es tat, das wissen alle, die auch nur ein bisschen Einblick hatten in ihren Schulalltag. Dafür ist ihr zu danken.

Basta mit Zusatzsprache? Ich kann's nicht glauben. Und ich will es nicht glauben. Da gibt es bei Hanna neben der Zweitsprache doch noch eine Drittsprache. Und eine Viert- und eine Fünftsprache. Die Sprache ihrer Lieder, die sie mit uns in den Kabarett- und Theateraufführungen mit Hanna zusammengearbeitet hat. Die Sprache der Bühnenbilder, mit denen sie das Mysterienspiel belebte. Und vor allem die Sprache ihrer aus Ton gebrannten Schöpfungen und Geschöpfe. Nichts da also mit «Basta». Weiter Hanna in der Kunst all deiner Sprachen! Wir freuen uns darauf.

Josef Rennhard

(J.R. hat als Kabarett- und Theaterautor öfters mit Hanna zusammengearbeitet.)

Lehrer aus Leidenschaft

Ruedi Suter, Lehrer aus Leidenschaft. Rektor, Schulinspektor, Initiator vieler Fortschritte zwischen Innovation und Verantwortung. Ein Aspekt sei besonders herausgegriffen: Als «Inspirator» des Würenloser Schulblatts hat Ruedi Suter erkannt, wie wichtig der Kontakt, das Gespräch, die Offenheit der Schule für die Eltern, für die Behörden, ja fürs ganze Dorf ist. «Sein» Schulblatt – zusammen mit Kolleginnen und Kollegen gestaltet – ist zur Pioniertat geworden. Auch aus professioneller Sicht war und ist es vorbildlich gemacht. In seinem nächsten Leben wird Ruedi Journalist werden. Seinen Beruf wird er gestalten als «Fortsetzung einer menschlichen Pädagogik mit anderen Mitteln». Nötig hätte er es, der Journalismus, meine ich.

Josef Rennhard

(Als ehemaliger Präsident des Schulrates des Bezirks Baden, als Lehrmittelautor und als ehemaliger Redaktor des kantonalen Schulblattes kennt J.R. den zurücktretenden Ruedi Suter aus vielfachen Begegnungen.)

Begegnungen mit Hanna Huber und Ruedi Suter

Als Mutter: Mit Hanna Huber und Ruedi Suter hatte ich meine ersten Schulkontakte, als unsere Familie vor 34 Jahren nach Würenlos zog. Hanna Huber war die Erstklasslehrerin unserer Tochter Monika, und Ruedi Suter war damals Rektor. Und wie es so schön heisst: der erste Eindruck ist entscheidend. Die Schule Würenlos gefiel uns sofort. Später erlebte dann unser jüngster Sohn Daniel Ruedi Suter als Lehrer, einen benachteiligten Lehrer!

Als Gemeinderätin und Gemeindeammann:

Die Schule Würenlos wurde während meiner Zeit im Gemeinderat immer grösser und grösser. Hanna Huber und Ruedi Suter gehörten dabei zu jenen Lehrpersonen, die das Urgestein unserer Schule und über Jahrzehnte massgebende Persönlichkeiten waren, beide auf ihre Art: Hanna kompetent, liebevoll, aber auch klar und direkt, und mit künstlerischen, wunderbaren Ideen!

Ruedi mit viel Herz und Verstand als Kenner der aargauischen Schullandschaft, aber auch mit Hoffen und Bangen für die Zukunft unserer Schule.

Die Schule Würenlos wird nach dem Weggang der beiden nicht mehr dieselbe sein! Hanna und Ruedi, von Herzen wünsche ich euch alles Gute für die Zukunft.

Verena Zehnder, alt Gemeindeammann

Ruedi Suter war von 1966 bis 1968 mein Lehrer, und er war in diesen beiden Mittelstufenjahren mein «Anchorman»: der einzige Erwachsene ausserhalb des Elternhauses, dem ich alles glaubte, was er sagte. Bei den Pfarrern, Friseursen und anderen Dienstleistern, die sich ums Kindeswohl bemühten, regte sich schon damals mein Skeptizismus. Zwanzig Jahre später besuchte ich bei ihm eine Schulstunde – 25 statt über 40 Schulkinder, «Roundtable»-Sitzordnung statt militärischer Bankreihenausrichtung. Er war ein anderer, gelöster, spontaner und mit einem Minimum an Intervention hielt er den Klassenverbund zusammen. Er hat sich geändert, habe ich gedacht, und er ist derselbe geblieben: integer, freundlich, engagiert und zu diesem Beruf berufen dank seiner Warmherzigkeit und einer Autorität, die immer da ist und sich dabei nie wichtig macht.

Martin Jakob, Schüler von Ruedi Suter von 1966 - 1968

FRAGEN ÜBER FRAGEN

BRUCHED SI SCHO WIDER ES FILET IM TEIG? (Metzger Felder)

SIE, DÖF I ES NÖIS HEFT? (Schülerin)

HEDSCH MER ÖPPIS ÜBER DE WILHELM TELL? (Kollege)

MÄITLI GÄGE BUEBE? (Schüler: Montag, 16.20 Uhr)

WAS CHUNNT ÄCHT NOCHE? (besorgte Eltern)

CHUNSCH AM DONNSCHTIG AU IN STEIHOF (Hanna und Ueli)

MITEMENE SIITEWÄGELI (Frau Maduz)

WIE GOHT'S ÄCHT OHNI IHN? (wir alle)

JÜRIG WYTTEBACH (Mittelstufenkollege)

Jürg Wytttenbach, Lehrer





Neujahrsapéro 2008 im Kloster Fahr

Die Gemeinde Würenlos hat am 1. Januar 2008 einen besonderen Grund zum Feiern! Von diesem Tag an gehört das aargauische Gebiet des Klosters Fahr definitiv zum Gemeindegebiet von Würenlos.

Mit anderen Worten...

...besitzt dann nicht nur der Kanton Aargau eine Exklave im Kanton Zürich, sondern auch die Gemeinde Würenlos.

...wird die zürcherische Gemeinde Unterengstringen eine weitere Nachbargemeinde von Würenlos.

...zählt Würenlos auf einen Schlag nicht mehr zwei Kirchen, sondern drei Kirchen und eine Kapelle.

...wird Würenlos um das Restaurant «Zu den zwei Raben», die Bäuerinnenschule, den Fahrer Landwirtschafts- und Weinbaubetrieb bereichert.

...wächst die Fläche der Gemeinde Würenlos um 1,48 ha und beträgt neu 904,48 ha.

Dieses einmalige Ereignis hat den Gemeinderat dazu bewogen, den Neujahrsapéro am 1. Januar 2008 ausnahmsweise nicht in der Mehrzweckhalle, sondern im Kloster Fahr durchzuführen. Vorgesehen sind um 14 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Klosterkirche und um 15 Uhr ein festlicher Akt, für den die aargauische Ständerätin Christine Egerszegi gewonnen werden konnte, mit anschliessendem Apéro.

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich zu diesem feierlichen Neujahrsapéro eingeladen. Nähere Informationen folgen mit einem speziellen Flyer, der im Dezember an alle Haushaltungen verteilt wird.

Daniel Hugger, Gemeindeschreiber

*Wir
wünschen
Ihnen frohe
Weihnach-
ten und
einen guten
Rutsch ins
neue Jahr!*





Veranstaltungen des Gemeinderates

Einwohnergemeindeversammlung	10.12.2007
Ortsbürgergemeindeversammlung	12.12.2007
Neujahrsapéro mit Festakt im Kloster Fahr	01.01.2008
Interparteiliche Versammlung	26.05.2008
Einwohnergemeindeversammlung	10.06.2008
Ortsbürgergemeindeversammlung	12.06.2008
Neuzuzügerbegrüssung	23.06.2008
Bundesfeier	01.18.2008
Jungbürgerfeier	05.09.2008
Seniorenausflug	10.09.2008
Ortsvereinsdelegiertenversammlung	14.10.2008
Interparteiliche Versammlung	24.11.2008
Einwohnergemeindeversammlung	09.12.2008
Ortsbürgergemeindeversammlung	11.12.2008

Besuchen Sie uns im Internet:
www.wuerenlos.ch

Gemeinde Würenlos
 Gemeindehaus
 Schulstrasse 26, 5436 Würenlos
 Telefon 056 436 87 87
info@wuerenlos.ch

